

## Schlechter Start und Schiri-Schelte

*Handball-Verbandsliga: TSV Wietzendorf holt aber fast noch ein Remis*

Der TSV Wietzendorf bleibt in der Handball-Verbandsliga auch im zwölften Auswärtsspiel in Folge ohne Punkt. Die Mannschaft von Trainer Lars-Eric Lütjens unterlag beim Aufsteiger MTV Geismar mit 26:28 (11:18) und rutschte, zumindest nach Minuspunkten, auf Tabellenplatz zwölf ab. Ausschlaggebend für die Niederlage war eine schwache erste Halbzeit. „Wir hätten einen Punkt verdient gehabt“, sagte Lütjens.

Dass Lütjens' Mannschaft seiner Ansicht nach gegen acht beziehungsweise neun Gegenspieler antreten musste, ärgerte den Trainer zusätzlich. „Wir sind von den Schiedsrichtern nach allen Regeln der Kunst benachteiligt worden. Bei knappen Entscheidungen entschieden die Unparteiischen – bis auf ein oder zwei Ausnahmen – gegen uns“, machte Lütjens seinem Ärger Luft. Auch dadurch sei eine tolle Moral, die der TSV in der zweiten Hälfte an den Tag legte, nicht belohnt worden.

In den ersten 30 Minuten machten sich die Wietzendorfer das Leben selbst schwer. Zunächst blieben sie aber am Drücker, glichen ein 1:3 (4.) postwendend aus (3:3/9.). Als Jannik Hestermann eineinhalb Minuten später zum 5:5 traf, war die Wietzendorfer Welt in Ordnung. Doch es folgte eine Fünf-Tore-Serie der Gastgeber. Geismar bestach vor allem mit seinem Umschaltspiel, während sich dem TSV kaum Chancen boten. Einige Alibi-Abschlüsse wurden dem Aufsteiger nicht gefährlich. „Wir haben zwei oder drei leichte Tore zu viel bekommen“, resümierte der Trainer. Während der MTV seinen Stiefel herunterspielte, taten sich die Wietzendorfer im Offensivspiel weiter schwer. Mit einem Sieben-Tore-Rückstand ging es in die Kabinen.

Trotz des desaströsen ersten Durchgangs gab sich der TSV nicht auf. Lütjens fand offenbar die richtigen Worte, seine Mannschaft in der Halbzeitpause zu motivieren. Nach 40 Minuten führte Geismar zwar noch immer mit fünf Toren, doch agierte der TSV im Angriff geduldiger, und stellte seine Defensive auf 6-0 um. Wietzendorf lief einem Rückstand hinterher, wobei ein Unentschieden auf fremder Platte so greifbar war wie lange nicht mehr. Als Hinrich Bockelmann gut eine Minute vor dem Ende zum 25:26 traf und Sven Timme 34 Sekunden vor Schluss das 26:27 erzielte, liebäugelte der TSV mit dem ersten Auswärtspunkt seit dem 20. Februar.

Einen großen Anteil an der guten zweiten Hälfte hatte Schlussmann Max Tischer, obwohl er sich im ersten Durchgang leicht verletzt hatte. Nachdem Michael Lütjens und Torsten Kohlmeyer zwischenzeitlich den Kasten gehütet hatten „und zeitweise nicht viel zugegriffen haben“, brachte der Trainer Tischer in der Schlussphase nochmal. Den Treffer zum Endstand 17 Sekunden vor Schluss verhinderte aber auch er nicht.

Der TSV bot in Geismar zudem einen Debütanten auf: Johannes Bess, derzeit in der A-Jugend und in der dritten Mannschaft aktiv. „Er hat ein ordentliches Spiel gemacht“, lobte der Trainer den Nachwuchsspieler. Timme, mit sieben Treffern erfolgreichster Torschütze, zeigte sich erneut sicher vom Punkt. Nachdem er zum 11:17 seinen 23. Siebenmeter in Folge verwandelt hatte, scheiterte er beim 21:24.

Jetzt stehen für den TSV zwei Heimspiele an. Am Sonnabend empfängt die Mannschaft den Tabellenvierten SF Söhre, bevor Tabellenführer TG Münden eine Woche später seine Visitenkarte bei der Lütjens-Sieben abgibt. Vordringlich ist, dass die Verletzten Niklas Hestermann und Malte Lütjens, dessen Schulter- beziehungsweise Knieverletzungen aufgebrochen waren, bis dahin wieder einsatzfähig sind. Ebenso Jens Wrogemann, der wohl unter Meniskusproblemen leidet und gar nicht erst nach Göttingen mitgefahren war. „Personell gehen wir zur Zeit auf dem Zahnfleisch“, sagte der Trainer. (Böhme-Zeitung)